

Zeitzeugeninterview mit Prof. Hans Blömer am 28. 08.2018 in Murnau am Staffelsee

Am 29.05.1923 wurde Hans Blömer in Bad Tölz geboren. Nach dem Abitur 1942 und Kriegseinsatz im Luftnachrichtendienst in Italien absolvierte er von 1946 bis 1950 das Medizinstudium in München und schloss es mit dem medizinischen Staatsexamen und der Promotion ab.

1950 trat Hans Blömer in die Medizinische Universitätsklinik in München als Assistenzarzt ein unter der Leitung von Professor Gustav von Bergmann und später Professor G. Bodechtel. Geprägt durch eine physiologische Ausbildung bei Professor R. Wagner war das Interesse für die kardiologischen Fragestellungen zur Diagnostik von angeborenen und erworbenen Herzklappenfehlern, welches in der damaligen Zeit dominierend war, geweckt. In den Jahren bis 1960 sammelte Hans Blömer Erfahrungen in verschiedenen Institutionen im Ausland, da die Kardiologie in Deutschland zu dieser Nachkriegszeit keine Rolle spielte. So war er u.a. in London bei Professor Russel Brock und in Rochester (USA) bei Professor Kirklin tätig. Besonders intensiv war seine Zeit in Stockholm bei Professor Nylin, Professor Crafoord, Professor Mannheimer und Professor Lars Werkö. Das waren zu damaliger Zeit die Zentren, die führend waren bei kardiologischen Fragestellungen, und die Herzkatheter-Diagnostik war Voraussetzung für die Tätigkeit der Herzchirurgen.

Hans Blömer nahm große Schwierigkeiten auf sich, um die notwendigen Erfahrungen zu sammeln. Beispielsweise fuhr er mit dem eigenen Motorrad mehrere Tage lang nach Stockholm, wo er unter einfachen Bedingungen untergebracht war. Damals in Stockholm sprach man von dem „Tysk Läkare met de Motorcycle“ (1952).

1953 wurde er von dem neu als Chef der Medizinischen Klinik der LMU nach München berufenen Professor G. Bodechtel, gebeten, ein Herzkatheter-Labor aufzubauen. 1954 begann er mit den ersten Herzkatheteruntersuchungen, wobei er die Unterstützung der Röntgenabteilung hatte. Die Patienten waren vorwiegend Kinder, die zum Teil aus weit entfernt liegenden Kinderkliniken zu ihm ins

Katheterlabor gebracht wurden. Die Untersuchungen waren schwierig, die notwendigen Narkoseverfahren von den Anästhesisten nicht ausgereift. Die Katheter-Untersuchungen wurden ohne Kontrastmittel durchgeführt und beschränkten sich auf Rechtsherzkatheter-Untersuchungen. Die notwendigen Sauerstoffmessungen nach Van Slyke waren aufwendig und zum Teil schlecht reproduzierbar. Aber für die damaligen Möglichkeiten der chirurgischen Behandlung von angeborenen Herzfehlern von großer Bedeutung. Professor Zenker war ohne die Anwesenheit von Hans Blömer nicht bereit, Patienten zu operieren.

Ende 1954 gewann Hans Blömer mit Konrad Bühlmeier einen tüchtigen Mitarbeiter, der in der Folgezeit die Herzkatheteruntersuchungen weiterentwickelte und die Kinderkardiologie in der Hauner'schen Kinderklinik der LMU mit einem eigenen Herzkathetermeßplatz aufbaute.

1960 wurde Hans Blömer Chefarzt der 1. Medizinischen Klinik im Städtischen Krankenhaus rechts der Isar mit dem Auftrag, für alle kommunalen Krankenhäuser der Stadt München die notwendigen Herzkatheteruntersuchungen durchzuführen. In den Folgejahren konnte er mit der Unterstützung seiner Mitarbeiter, insbesondere nach seiner Berufung zum Ordinarius der I. Medizinischen Klinik am Klinikum rechts der Isar der TUM die invasive Kardiologie in München in beispielhafter Weise fortentwickeln.

Großen Wert legte Hans Blömer auf eine gründliche klinisch-kardiologische Ausbildung, und noch heute schwärmen ehemalige Mitarbeiter davon, wieviel Wert Hans Blömer auf die klinische Untersuchung des Patienten, insbesondere die Auskultation, legte. Sein Lehrbuch „Auskultation des Herzens und ihre hämodynamischen Grundlagen“ von 1967 ist bis heute weltweiter Standard und Maßstab.

Hans Blömer trat 1952 in die Deutsche Gesellschaft für Kreislaufforschung (DGK) ein und war fortan ein engagiertes Mitglied bei der Weiterentwicklung und Etablierung der Kardiologie in Deutschland. Mit Unterstützung anderer namhafter Kardiologen (Loogen, Kaltenbach etc.) gelang es ihm, den Stellenwert der Kardiologie aufgrund

der medizinischen Bedeutung herauszuheben. Viele Ehrungen und Auszeichnungen sowie Vorstandspositionen und Präsidentenjahre sind Ausdruck dieser Tätigkeiten.

1992 wurde Hans Blömer emeritiert, war aber auch in den folgenden Jahren bis zum seinem 85. Lebensjahr kardiologisch tätig.

Die Persönlichkeit Hans Blömer zeichnet sich aus durch eine hohe ethisch-moralische Einstellung zu dem Patienten mit kardio-vaskulärer Krankheit gepaart mit gründlicher und höchstrangiger Expertise zur Diagnostik, insbesondere von angeborenen und erworbenen Herzklappenfehlern, aber auch allen übrigen Herzerkrankungen.

In seinem 96. Lebensjahr besticht er durch geistige Frische und Flexibilität sowie anhaltende Begeisterungsfähigkeit für kardiologische Fragestellungen. Dies ist beispielhaft, insbesondere für Studenten und junge, ärztlich tätige Kardiologen.

de Haan, 13.05.2019